

Poznam placana v gotovini.



# Marburger Zeitung

Verwaltung,  
Buchdruckerei, Maribor,  
Jurčkova ulica 4. Telefon 26

Bezugspreise:

|                    |               |
|--------------------|---------------|
| Abholen, monatlich | Din 20,-      |
| Zustellen          | 21,-          |
| Durch Post         | 20,-          |
| Ausland, monatlich | 30,-          |
| Einzelnummer       | Din 1 bis 2,- |

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slovenia für mindestens einen Monat, außerhalb der Landesgrenzen drei Monate eingeleitet. In lausenden Briefen ohne Vorwissen nicht bestellbar. Informationnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčkova ulica 4, in Lubiana bei Alois Company, in Zagreb bei Ing. Karolomir D. D., in Gungl, in Merano, Kalligot, in Wien bei allen Klagsanwaltschaften.

Nr. 76

Maribor, Dienstag den 3. April 1927

SV 67. Jahrg

## Plötzliche Abreise des Grafen Bethlen nach Rom

B u d a p e s t, 4. April. Ministerpräsident Graf Bethlen ist Samstag in aller Stille nach Rom abgereist. Sogar die ungarische Presse war über den Termin der Abreise nicht informiert. In der Begleitung des Ministerpräsidenten befinden sich der stellvertretende Außenminister Graf Rhuen-Gebervary und die Sektionschefs Pestenyi und Pronay.

T r i e s t, 4. April. Auf seiner Durchreise durch Triest erklärt der ungarische Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen einer Gruppe von hiesigen Journalisten, der Hauptzweck seiner Reise sei in der Regelung

der ungarischen Fassen-Frage an der Abreise zu suchen. Für Ungarn komme nur eine Freizone in Fiume in Betracht, da Split und Susak ungünstig liegen. Die Entzweiung mit Mussolini sei aber auch hochpolitischen Fragen gewidmet, vor allem der Anbahnung eines italienisch-ungarischen Freundschafts- und Arbitrage-Paktes. Zum Schluß erklärte Graf Bethlen, die ungarisch-italienische Freundschaftspolitik habe in der letzten Zeit auch praktische Ergebnisse gezeitigt.

R o m, 4. April. Mussolini wird den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen im Palazzo Chigi empfangen.

## Vor einer schweren Kabinetts-frise in England

### Millionendefizit im britischen Staatsvoranschlag

L o n d o n, 4. April. Die Mitteilung des Schatzkammers, wonach der britische Staatsvoranschlag einen Fehlbetrag von 37 Millionen Pfund Sterling aufweisen werde, hat in allen politischen Kreisen größte Bestürzung hervorgerufen. Das Defizit wird in Regierungskreisen als Folge des Bergarbeiterstreiks und der dadurch entstandenen Schädigung der englischen Industrie hingestellt. In diesem Zusammenhange steht auch die allgemeine Welle an den englischen Börsen. Die Blätter fordern den Rücktritt des Schatzkammers Winston Churchill.

Innerhalb des Kabinetts ist eine bedenkliche Spannung entstanden. B a l d w i n,

dessen Stellung während des Bergarbeiterstreiks sehr erschüttert wurde, hält nur einen Ausweg als möglich: Rekonstruktion der Regierung und Neuwahlen. Bei der Rekonstruktion hofft Baldwin den Lord B i r l i n g h a m, ferner C h u r c h i l l und C h a m b e r l a i n auszuscheiden. Der Hauptkampf der Meinungen tobt noch immer um die Wahlreform. Die Stellung Chamberlains mit Rücksicht auf seine Ausland- und China-Politik ist ebenfalls eine denkbar ungünstige. Sollte es tatsächlich zu Neuwahlen kommen, dann wird dieser Wahlkampf einer der heftigsten in der politischen Geschichte des Inselreiches sein.

## „Benarol“ in Wien geschlagen

W i e n, 4. April. Die uruguayische Mannschaft „Benarol“ wurde gestern von einer Wiener Auswahl mit 3:1 überlegen geschlagen.

## Ein bemerkenswerter Leitartikel

B u d a p e s t, 4. April. Der „Bester Vlogd“ beschäftigt sich im heutigen Leitartikel mit Jugoslawien. Das Blatt betont, Ungarn habe keinen Veranlassung, die Räte zu befechtigen, mit der Jugoslawien eingeknüpft werden soll. Ungarn habe die Einkreisungspolitik mehrere Jahre nach dem Kriege auf eigenem Leibe verspüren müssen und jetzt erst gelinge es ihm, sich mit Hilfe Italiens und Englands zu befreien. Ungarn sei außerdem an der albanischen Frage vollkommen desinteressiert. Man werde es verständlich finden, wenn Ungarn in

Rino Apolo! 4.—6. April: Prächtige Unterhaltung:

## Fünf Tage in Paris

Verfügt nicht die billige Gelegenheit, Paris von außen und innen in einer glänzenden Gesellschaft anzusehen. Prachtbilder und Rachtänen. 4164

diesem Punkt die Politik der Nichtteilnahme befolgt.

## Wiederaufleben des Marokkorieges

M. P a r i s, 4. April. Nach einer Casablanca-Meldung greifen die Kämpfe in Marokko immer mehr um sich. Eine spanische Abteilung in Stärke von 400 Mann wurde von aufständischen Marokkanern eingeschlossen. Zur Befreiung sind weitere spanische Truppen unterwegs. Die Kampfhandlungen greifen auf den verschiedensten Stellen um sich.

## Die angeblichen Bedingungen Jugoslawiens für direkte Verhandlungen mit Italien

### Nach der Niederlage Uzunović im Radikalen Klub

B e o g r a d, 4. April. Blättermeldungen aus Paris und London zufolge soll die jugoslawische Regierung der Anbahnung direkter Verhandlungen zwischen Beograd und Rom unter folgenden Bedingungen zugestimmt haben: 1. Italien erklärt alle gegen die angeblichen Bedingungen Jugoslawiens gerichteten ausgesprochenen Verleumdungen als unwahr. 2. Die Konventionen von Nettuno werden im Rahmen dieser Verhandlungen zur Beratung gelangen, und zwar wegen ihrer Revision, da ansonsten von einer Ratifizierung durch die Stupschina keine Rede sein könne. 3. Der italienisch-albanische Vertrag bildet in seiner gegenwärtigen Form eine Gefahr für den internationalen Frieden, weshalb eine Revision dieses Vertrages unerlässlich sei.

Im Zusammenhange mit der Bellegung des Italien-Konfliktes empfing der Minister des Auswärtigen Dr. P e r i c gestern den französischen, den englischen und den italienischen Gesandten.

B e o g r a d, 4. April. Im radikalen Klub herrschte heute lebendiges Treiben. Die Radik-Gruppe ist, durch den Erfolg des Stupschinapäsidenten und die gleichzeitige Niederlage Uzunović ermutigt, von Optimismus befeelt. Trifovic hat in den letzten Tagen intimere Fühlung mit der Opposition genommen. Heute trat der engere Hauptausschuß der radikalen Partei zusammen. Bemerkenswert ist, daß der Innenminister Maksimovic daran nicht teilnimmt, trotzdem er Mitglied des Ausschusses ist.

## Das Ultimatum an die Kantonesen

### Schadenersatz oder Blockade der Jangtseliang-Mündung

R. B o n d o n, 4. April. Die Reuters-Agentur meldet, daß zwischen der amerikanischen, englischen und japanischen Regierung ein grundlegendes Einvernehmen hinsichtlich der Schadenersatzforderungen von Seiten der Kanton-Regierung getroffen wurde.

Die britische Regierung hat an die Kantonesen ihre Schadenersatzforderungen hinsichtlich der Vernichtung britischen Eigentums in den englischen Konzessionen von Kanton gestellt. Sollte die Kanton-Regierung dieser Forderung nicht stattgeben, dann sei eine amerikanisch-britisch-japanische Blockade der Jangtseliang-Mündung zu erwarten. Die englische Regierung hat die weitere Entsendung einer Infanterie-Brigade nach Kanton angeordnet.

pen des General Fong, die in zwei Fronten von Westen auf Peking vorstießen, an. Die Kantonesen rücken an den Eisenbahnen gegen Norden vor. Londoner Meldungen zufolge besetzten die Kantonesen die einzige, noch südlich des Jangtseliang zu Peking haltende Provinz Yunnan. Die Kantonesen haben den Gouverneur und drei Unterführer kurzerhand aufgehängt.

R. R o m, 4. April. Einer Shanghai-Meldung zufolge ist der Kommandant der Kanton-Truppen Tschang-Kai-Schek wegen seiner sowjetfeindlichen Einstellung seines Amtes enthoben worden.

Wie aus Moskau berichtet wird, sandte das Komitee der sowjetrussischen Gewerkschaften den Kantonesen den Betrag von 100.000 Dollars. Die Summe ist dazu bestimmt, den Kantonesen zum Siege über Nord-China zu verhelfen.

R. N e w h o r t, 4. April. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ ordnete die Kantonregierung die Mobilisierung der Trup-

## Börsenberichte

Zürich, 4. April. (Schlußkurs). London 25.26½, Newyork 5.20, Paris 20.37, Brüssel 72.27½, Mailand 24.79, Madrid 93.20, Kopenhagen 138.70, Amsterdam 208, Berlin 123.27, Wien 73.15, Beograd 9.13, Prag 15.40, Bukarest 3.10, Budapest 30.50, Warschau 57.95, Sofia 3.76.

Zagreb, 4. April. (Schlußkurs). London 276.20—277.00, Newyork 56.75—56.35, Paris 222.50—224.50, Mailand 270.74—272.74, Zürich 1094—1097, Berlin 1351.78—1354.78, Wien 800.50—803.50, Prag 168.30—169.10.

Zagreb, 4. April. (Effektenturse). Anwesen. 86—87, Kriegsentz. 336—337, Z. Kreditbank 154, Kroat. G. Komptebank 104½, Hypothekbank 66—68, Erste Kroatische 850, Jader Offel 455, Trifaller 425, Slavonija 27—28, Beze 140—142, Jugobank 95.

## Allerlei Wissenwertes

Die Professoren Wood und Loomis von der Hopkins-Universität in Amerika haben ein Verfahren entdeckt, um kleine Tiere durch — Töne, die eine Schwingungszahl von 100.000 bis 400.000 in der Sekunde haben, zu töten.

Der 97jährige, kürzlich in München verstorbene Botaniker Prof. Dr. Ludwig Radlkofer ist in seinem langen Leben niemals umgezogen. Als Geburts- und Todeshaus zugleich.

In Detroit wird jetzt ein Riesenhaus gebaut, das ein ganzes Straßenviertel einnehmen wird. Es ist das Fischer-Gebäude. Dieser Prachtbau wird 30 Millionen Dollar kosten und im Mittelbau 25 Stockwerke aufweisen. In ihm wird sich eine zehnstöckige Garage zur Aufnahme von tausend Automobilen befinden.

# Nachrichten vom Tage

## Oesterreichische Seilbahnprojekte

Die angestrengten Bemühungen Oesterreichs, sich zu wirtschaftlicher Selbständigkeit emporzurufen, haben auf dem Gebiete der Fremdenindustrie wieder einen schönen Erfolg gezeitigt. Sonntag den 20. d. wurde in kurzer Zeit die dritte Seilbahn mit der P f a n d e r b a h n bei Bregenz feierlich eröffnet. Oesterreich hat damit die Schweiz, deren Bergbahnen überdies nicht frei schweben, sondern auf festen Schienen laufen, schon heute weit überflügelt. Die im Juni vorigen Jahres eröffnete R a g b a h n und die zwei Monate später eröffnete S c h w e b e b a h n a u f d i e Z u g s p i e haben bahnbrechend in der Seilbahntechnik gewirkt und Techniker und Financiers zu tatkräftiger Initiative angeregt. Es hat sich inzwischen eine „Oesterreichische Bergbahn-Miengesellschaft“ gebildet, die bereits mehrere weitere Bauprojekte ausgearbeitet und auch deren Finanzierung sichergestellt hat. Wenn alle diese Projekte durchgeführt sind, wird jedes Bundesland mindestens eine moderne Seilbahn besitzen und Oesterreich an der Spitze der Staaten mit modernem Bergwesen stehen. So soll Tirol in diesem Jahre noch zwei Seilbahnen in nächster Nähe Innsbrucks erhalten, weiters ist bei Rißbüchel die Bahn auf den Hahnenkamm schon im Bau und wird noch im Laufe des Frühjahrs eröffnet werden, ebenso wie die Seilbahn Oberösterreichs, die von Ebensee auf den Krametsfahle führen wird. Im nächsten Jahre soll dann der Gaisberg, die Schmitz Höhe bei Zell am See und die Ranzel bei Willach mit dem Drahtseil zugänglich gemacht werden. — Die Gipfelfürmerei wird bald ihr Renommee eingebüßt haben, wenn die schönsten Gipfel der herrlichen Alpenwelt in Lackstufen per Seilbahn erklettert werden können.

## Der Mann, der seine Frau verbrannte

— N a n z i g, 1. April.

Zu dieser neuesten Mordensation wird uns noch geschrieben:

Es war in gutbürgerlichen Ranziger Lionnoisviertel allgemein bekannt, daß das junge Ehepaar B e r n a n d e vom Tage ihrer Hochzeit an in erbittertem Kampfe lag. Beide warfen sie sich gegenseitig Untreue vor; die des Mannes war beweisbar, indem mehrere junge Angestellte der Vereinigten Buchdruckereien, in denen Bernande als Heizmeister wirkte, wegen Verführung gegen ihn Klage erhoben. Da der schuldigere Teil gewöhnlich auch der gewalttätigste zu sein pflegt, mißhandelte der heftig gebaute Mann seine Frau fast alltäglich und einmal sogar brachte er, seine Häufte würdevoll demnächst um ihren Hals herum nicht mehr loslassen.

Am 15. März zündete Bernande selber in aller Früh den großen Ofen an, der die Zentralheizung der Werkstätten mit heißem Wasserdampf versah; wegen der milden Temperatur wunderten sich die Angestellten sehr, als sie die gewaltigen Kohlenmassen sahen, die der Heizer darin verschwinden ließ. Er meinte, es geschehe dieses zum Trocknen einer frischerbauten Mauer, und niemand schöpfe weiter Verdacht. Zwar fiel sein finsternes Wesen allgemein auf; aber man schrieb diese schlechte Laune dem plötzlichen Verschwinden seiner Frau zu, die sich seit dem gleichen Morgen nicht mehr sehen ließ. Nach vier Tagen, als der Ofen mit mehr als zwei Tonnen Koks übersättigt war, gab Bernande Anweisung, die Aschen wegzuräumen; zugleich teilte er dem leitenden Direktor seinen Entschluß mit, nach Paris zu reisen und eine Stelle als Kolonialbeamter zu übernehmen. Das Monatsgehalt sollte ihm postlagernd nachgeschickt werden.

Die Reinigung des Ofens nahm längere Zeit in Anspruch; während der Arbeitspause setzten sich ein paar Angestellte um die noch glühende Asche und zündeten daran ihre Pfeife an. Da entdeckten sie plötzlich einen m e n s c h l i c h e n Z a h n, und bei weiterem Suchen einen zweiten und dritten; das Innere war vom Feuer zerfressen, der Schmelz aber vollkommen erhalten. Es konnte sich unmöglich um einen Zufall handeln; man benachrichtigte die Polizei, die gesamte Asche wird genau untersucht, und man fand allerlei sehr verdächtige Gegenstände: sechs weitere Zähne, ein paar Druckknöpfe, eine Haarnadel, metallene Stücke von weiblichen Strumpfhältern. Ein furchtbarer Verdacht stieg auf: der plötzlich abgereifte Heizer Bernande hat seine junge Frau ermordet und die Leiche im höllischen Feuer des Ofens verbrannt! Ein paar Stunden später war die Pariser Polizei alarmiert, das Postamt in der rue Ordener, wosin die Geldsendung erfolgen sollte, wurde streng überwacht und die Beamten ins Geheimnis gezogen. Am 30. März um sechs Uhr Abends stellte sich Bernande mit seiner Freundin, einer Ingenieursfrau aus Ranzig, am Geldschalter ein und flüsterte leise seinen Namen. „Bernande!“ wiederholte der Beamte mit überlauter Stimme und gab dadurch das verabredete Zeichen. Der Mörder wurde nach kurzem Kampfe überwältigt und zur allgemeinen Sicherheit geführt. „Schwöre auf dem Haupte deines Kindes, daß das Licht der Welt erblinden wird, daß du unschuldig bist!“ rief ihm die verzweifelte Geliebte nach. „Ich schwöre!“ gab Bernande zurück. Es ist dies das einzige Wort, daß trotz vielschweifiger Kreuzverhöre bisher aus ihm hervorzupressen war.

Wegen der grauenvollen Einzelheiten und der rätselhaften Gestalt des Mörders spricht die gesamte Presse von einem neuen „Fall Brand“, der in den nächsten Wochen ohne Zweifel die große Sensation von Paris bilden wird.

t. Ein jugoslawisches Konsulat in Karlsbad. Der bekannte Arzt Dr. B e s a r a b i c ist zum Honorarkonsul in Karlsbad ernannt worden.

t. Oesterreichische Auszeichnung. Bundespräsident Dr. S a n i j hat dem Großkaplan i. R. und Mitglied der Reparationskommission in Paris, Herrn Dr. Miroslav P i o j, sowie dem Generalzolldirektor Herrn Doktor K e n r a d S m i d in Belgrad das Ehrenzeichen der Oesterreichischen Republik 2. Klasse verliehen.

t. Ein neues Wildbachstatut. Im Ackerbauministerium ist eine besondere Kommission zusammengetreten, die mit der Aufgabe betraut wurde, ein neues Wildbachstatut auszuarbeiten.

t. Der Volkenträger als Krebskrankenhaus. Die Gesellschaft für Krebsforschungen in New York hat soeben einen Volkenträger mit siebenhundzwanzig Stodwerken, der unter dem Namen, „Hudson Tomers“ bekannt ist, zu dem Zweck erworben, um darin ein großzügiges Institut für Krebsforschung und Krebsbehandlung einzurichten. Es sind Krankensäle mit 400 Betten vorgesehen, außer dem eine Klinik, in der 500 Patienten täglich behandelt werden können, und eine Zentralfür die Ausbildung von Ärzten und Krankenpflegepersonal. Die „Hudson Tomers“ waren ursprünglich schon als ein Krankenhaus gedacht, doch blieb das Gebäude aus Mangel an Mittel jahrelang in unfertigem Zustand, bis es jetzt die New-Yorker Gesellschaft für Krebsforschung für den Preis von 3.5 Millionen Dollars angekauft hat. Die Heilanstalt soll in den Dienst der 25.000 Krebskranken gestellt werden, die zurzeit nach zuverlässiger Schätzung in New York vorhanden sind.

t. Stapellauf des größten jugoslawischen Handelsdampfers. Vergangenen Donnerstags wurde in der Werft von Glasgow der bisher größte und modernste Handelsdampfer „Alexander 1.“ vom Stapel gelassen. Der Dampfer ist Eigentum der Jugoslawisch-Amerikanischer Schifffahrts-Gesellschaft. Er verdrängt 10.000 Tonnen. Die Länge des Schiffes beträgt 140 Meter. Es entwickelt eine Maximalgeschwindigkeit von 12,5 Meilen in der Stunde. Dem Stapellauf wohnte auch der jugoslawische Botschafter in London, G j u r i c, bei.

t. Der neue Chef der Unterrichtsabteilung in Ljubljana. Nachdem der bisherige Leiter des Unterrichtsamtes beim Großkaplanat in Ljubljana, Dr. L o n d a r, seines Amtes enthoben wurde, wurde der Gymnasialdirektor Dr. Karl C a p u d e r zu einem Nachfolger ernannt. Dr. Capuder wirkte vor Jahren am hiesigen Staatsgymnasium.

t. Redakteur Emil Frisch gestorben. Aus Graz wird uns berichtet: Der Redakteur der „Tagespost“, Emil F r i s c h, ist in der Nacht vom Samstag zum Sonntag an den Folgen einer Magenoperation verstorben. Der verstorbene österreichische Kollege diente dem „Jutro“ zufolge während des Krieges als Oberleutnant auch in Ljubljana, wo er sich wegen seines Konjunktanten und gesellschaftlichen Wesens in der dortigen Gesellschaft großer Beliebtheit erfreute. R. i. v.



Desinfektionsmittel

lichen Wesens in der dortigen Gesellschaft großer Beliebtheit erfreute. R. i. v.

t. Split — ständiger Wohnort des Bildhauers Mestrovic. Wie aus Split berichtet wird, soll sich der berühmte kroatische Bildhauer Ivan Mestrovic entschlossen haben, in Split ständigen Wohnort zu nehmen. Mestrovic wird sich am Marja eine eigene Villa errichten.

t. Ein irischer Bischof in Ljubljana. Heute abends hält der Bischof Dr. M i l l e r aus Cashel und Waterford (Irish Free State) im Sitzungssaal der Universität Ljubljana einen Lichtbildervortrag über die landschaftlichen Schönheiten Irlands. Der Bischof hat eine religionswissenschaftliche Studienreise über den Balkan absolviert.

t. Neue Viehmärkte im Grenzgebiet. Der Gemeinde St. Jil (St. Egydi) wurde die Abhaltung von vier Viehmärkten im Jahre behördlich bewilligt. Der erste dieser Märkte findet am Palmsonntag (9. April) statt. An diesem Tage wird ein Standgeld nicht eingehoben.

t. Pinedos Flug durch die Vereinigten Staaten. R o m, 2. April. Die Blätter melden, daß De P i n e d o heute der gefeiertste Mann der Vereinigten Staaten ist. In den verschiedenen Städten, wo der italienische Fliegeroberst landen wird, werden ihm große Empfänge bereitet. Die in Amerika ansässigen Italiener haben sich an De Pinedo telegraphisch gewendet, damit er sie besuche. Allen Aufforderungen kann er aber nicht nachkommen, da die Zeit nicht ausreicht. Auf jeden Fall wird er der Einladung der Kolonie Galveston Folge leisten, wo er sich einige Stunden aufzuhalten gedenkt. — Der Rektor der Universität von Genua hat mitgeteilt, daß die Universität De Pinedo honoris causa den Dokortitel in den geographischen Wissenschaften verliehen hat.

t. Zur Einführung der albanischen Sprachen. Der Splitter „Nova Doba“ zufolge ist in Rom dieser Tage in der Redaktion des Prager Universitätsprofessors Dr. W e i s das albanische Missal in Druck gesetzt worden. Die Drucklegung wurde durch eine reichliche Dotation der jugoslawischen Regierung ermöglicht. Die ersten Abzüge sind bereits in Zagreb eingetroffen, wo das Einbinden in einer Auflage von 3000 Bänden erfolgen soll.

t. Familienspektakel. Bei Stojke in Magerbonten ereignete sich ein für die Sitten des

## Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein.

(Uebersetzung v. Stuttgarter Romanzentrale E. Aldermann, Stuttgart.)

51 | (Nachdruck verboten.)

Er nickte allen zu und gab Kreischer das Zeichen zu fahren.

„Waldmanns Heil!“ riefen sie ihm nach.

„Waldmanns Dank!“ Klang es schon aus der Ferne zurück.

Sie lehrten ins Haus zurück. Lotte zu ihrem Mann, die Damen ins Wohnzimmer, Bertie nach seiner Stube.

„Um halb sechs komme ich zu deinem Mann“, sagte Bertie, sich von Lotte verabschiedend, „und bleibe bis zum Abendessen bei ihm, damit du ihn persönlich tüchtig Bewegung im Park machen kannst. Seit zwei Tagen bist du ja kaum an die Luft gekommen und siehst schon ganz stubenblau aus. Wie geht es ihm übrigens jetzt am Nachmittag?“

„Biemlich gut, nur spricht er nicht so viel wie am Sonntag und scheint mir etwas unruhig, als bedrücke ihn irgend ein Gedanke. Zwar leugnet er es mir gegenüber ab, aber ich kenne ihn viel zu genau, um mich zu täuschen. Vielleicht bringst du aus ihm heraus, was ihn beunruhigt.“

„Nun, wir wollen sehen! Auf Wiedersehen also, in zwei Stunden.“

Während dies oben im Korridor gesprochen wurde, rief unten am Piesplatz der alte Gärtner Meische nach seinem Gehilfen.

Aber Georg Habel war plötzlich aus der Rosenanlage verschwunden und alles Suchen und Rufen nach ihm blieb vergeblich.

Vergerlich gab es Meische endlich auf.

„Das hat man von der Güte“, krummte er vor sich hin. „Mir gefiel der Mensch ja gleich nicht, aber weil er gar so beweglich war, ihm doch Brot und Unterstand zu geben, ließ ich mich erweichen. Dachte auch, er würde stetig und fleißig bei der Arbeit sein, da er doch kein junger Fant mehr ist. Aber proßt! Na — nu hab ichs aber satt! Wenn er wieder kommt — und zum Essen wird er sich schon einfänden abends — dann mag er nur gleich sein Bündel schnüren und gehen für immer!“

### 24. Kapitel.

Aber Georg Habel kam nicht wieder, auch nicht zum Essen, das auf Wolfshag für die Dienerschaft um sechs Uhr in der Gefindestube aufgetragen wurde, während die Herrschaft erst um halb acht zu Abend aß.

Inzwischen ging Lotte gehorham im Park spazieren, obwohl sie viel lieber drinnen im Bergwald gewesen wäre, der so lodend im Abendsonnenschein herüberleuchtete.

Aber ihr Mann hatte, ehe sie ihn verließ,

mit bittendem Blick so dringend gesagt: „Nur in den Park, Lottechen, ja? Versprich mir, daß du im Park bleibst!“ Und da hatte sie es versprochen, um ihn zu beruhigen.

Nun ging sie ganz rückwärts im Park wie ein gefangenes Tier längs des Bitters auf und ab und jedesmal, wenn sie an das Tor kam, das nach der Waldstraße ging, warf sie sehnsüchtige Blicke auf dieselbe.

Wie still und einsam und schön diese Straße war, von Moos und Farnkräutern umsäumt, von Waldbäumen beschattet! Zwar führte sie nicht längs des Waldes hin, sondern drehte sich dann bald nach links in den Rotleitnergraben hinein, der zur Försterei führte. Aber von ihr zweigten mehrere Fußsteige ab, die zur Höhe hinaufführten und dort oben mußte es jetzt zur Sonnenuntergangszeit wundervoll sein. . . .

Näherrollen und Hufschlag riß Lotte aus ihren Gedanken. Eine Bauernkutschke kam draußen aus der Richtung des Rotleitnergrabens gefahren und hielt plötzlich vor dem Parktor an.

Berwundert und neugierig blieb Lotte stehen und sah zu, wie der Kutscher, ein Mann in Bauernkleidung von etwa 40 bis 50 Jahren mit einem runden, rotbraunen Bart, aus einem Ohr zum andern, abstieg und sich dem Parkeingang näherte, wo er unschlüssig stehen blieb.

„Suchen Sie jemand?“ sprach Lotte ihn an.

„Ja . . . die junge, gnädige Frau, was die Tochter vom Herrn Wiedfeld ist. . . selbige suche ich!“ antwortete er im Dialekt der Gegend.

„Diese bin ich — was wollen Sie?“

„Jessas . . . Sie selber sind's? Na, dann hab ich aber grad Glück gehabt! Nämlich es soll sonst niemand erfahren im Haus, hat der Herr mir auf die Seel gebunden. Sonst laß ich ihn eppa alle hinein und er will ausgerechnet nur Sie, gn' Frau.“

„Wer? Mein Vater? Wozu will er mich?“

„Ja . . . es is halt . . . aber Sie dürfen nicht erschrecken, gn' Frau . . . es is ihm gar net viel geschehen. Bloß ein bißel überlugelt hat er sich, wie er über'm Büchel runter gerollt is. Nachher hat er den Fuß nicht recht brauchen können und der Sauter und ich haben ihn abi tragen müssen zum Jagdhaus. Na . . . und g'schredt hat er sich auch ein bißel . . .“

Um Gotteswillen, mein Vater is abgestürzt? Und er konnte nicht gehen . . . hat sich verlegt,“ stammelte Lotte entsetzt.

„Nö, nit abgestürzt, bloß den Büchel runterlugelt is er. Brauch's keine Angst haben, gn' Frau . . . wirklich nit! Es is ihm weiter gar niz g'schehen.“

„Und jetzt . . .“

(Fortsetzung folgt)

Vandos bezeichnender Fall. Zwei Familien, Muharemovic und Karibovic, leben wegen eines Grundstücks, das beide beanspruchten, seit Jahren in Feindschaft. Vorgertern zogen Mitglieder beider Familien auf dieses Grundstück, um die Frühjahrssaat zu besorgen. Auf dem Feld kam es zu einer wilden Schlacht zwischen beiden feindlichen Parteien die mit Haden und anderen Werkzeugen aufeinander losgingen und ihre Mäntel als Schilde benutzten. Eine Stunde dauerte die Schlacht, ehe Gendarmen herbeikamen. Inzwischen war der älteste der Familie Muharemovic schon getötet worden, während von den anderen Kämpfenden fünf schwer verwundet am Boden lagen. Nur drei Kämpfer noch, aber auch diese waren verletzt.

t. Ein schlechter Aprilscherz. Aus Belist Bečkerel wird berichtet: Am 1. April wurde sämtlichen Staatsangestellten in Bečkerel an den Kassen erklärt, daß sie die Bezüge nicht in Empfang nehmen können, weil — kein Geld da sei.

t. Dr. Bougres zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Aus Mir wird gemeldet: Der Arzt Dr. Bougres, der den Kassenboten Kumele ermordete und den Leichnam in seinem Konsultationszimmer in einem Kasten versteckt hatte, ist vom Gericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden.

t. Die Pentassellenen gründen einen Verein. In Chicago ist ein Verein von Ehemännern gegründet worden, die sich danach sehnen, ihre verlorenen Rechte zurückzuerobern. Es haben sich schon mehrere tausend

Mitglieder eingetragen, die sich hierfür verpflichtet haben, keine häuslichen Arbeiten zu verrichten, außer wenn die Werte Gattin krank ist, und mindestens einen Abend wöchentlich außerhalb des Hauses zuzubringen, ohne der Frau irgendwelche Rechenschaft über den verbrachten Abend abzugeben. Wenn alles gut geht, wird das Programm später erweitert.

t. Moderne Schatzgräber. Zwei Engländer namens Williams und Kelly und ein Amerikaner namens Bain sollen im alten Panama den Schatz entdeckt haben, den der Pirat Morgan im Jahre 1671 nach der Plünderung der Stadt dort vergraben hat. Der Schatz war in einem Tunnel unterhalb der Ruinen der Kirche von San Jose vergraben und besteht aus goldenen Ornamenten, Ketten und einer großen Anzahl von Rubinen, Emeralden, Saphiren und Brillanten, die vorläufig der Regierungsbank zur Aufbewahrung übergeben wurden. Es wird jetzt an fünf anderen Plätzen nach weiteren Schätzen geforscht. Die Schatzgräber sollen dabei eine neue Erfindung in Gestalt eines drahtlosen Apparats benutzen.

t. Der Tanzsaal im Lustschiff. Das neue im Bau befindliche Zeppelinluftschiff „L. 3. 127“ wird auf das komfortabelste ausgestattet werden. Es wird einen Speisesaal enthalten, der sogar die Abhaltung von Tanzveranstaltungen ermöglichen soll. Hinter dem Speisesaal werden die Wohn- und Schlafkabinen für vierzig Personen unterbracht sein. Da muß man wohl sagen: Höher geht's nicht mehr.

## Nachrichten aus Maribor

Maribor, 4. April 1927.

### Straßentehren bei Nacht

Der Stadtmagistrat Maribor gibt bekannt, daß mit 1. April 1927 mit der Reinigung der Straßen und Plätze — wie im Vorjahre — bei Nacht begonnen werden wird.

Die Hausbesitzer bzw. deren Stellvertreter werden beauftragt, die Trottoirs und Gehwege vor ihren Häusern nach Eintritt geringeren Straßenverkehrs bis längstens 23. Uhr gründlich säubern zu lassen.

Hierbei wird aufmerksam gemacht, daß der von den Trottoirs und Gehwegen abgekehrte Unrat nicht auf die Straße geworfen werden darf, sondern in die Abtrittgruben der betreffenden Häuser abgeführt werden muß.

Gleichzeitig werden die Geschäftsinhaber daran erinnert, daß der in den Geschäfts- und Magazinsräumen gesammelte Schrott nicht auf die Straße geworfen werden darf und daß Verunreinigungen von öffentl. Straßen und Plätzen, welche durch das Auf- und Abladen von Waren entstanden sind, vom Geschäftsinhaber jedesmal sofort beseitigt werden müssen.

Schließlich wird auch die Einwohnerschaft der Stadt aufgefordert, auf größte Reinlichkeit zu achten, und insbesondere das Wegwerfen von Müllschalen und Papier auf Gassen und Plätzen zu vermeiden.

Übertretungen vorstehender Verfügung werden im Sinne des § 19. der Straßenverkehrs- und Reinhaltungsordnung für die Stadt Maribor von 15. 3. 1882 Zl. 1430/882 bestraft.

### Protestversammlung

gegen die Aufhebung des Mieterschutzes.

Die Tatsache, daß die Regierung mit 1. Mai den Mieterschutz aufzuheben gedenkt, bewog die Sozialdemokraten, eine Protestversammlung der Mieter für den gestrigen Sonntag einzuberufen. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Herrn Džamec verwies der Hauptredner Redakteur Golouh auf die zwingende Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Mieterschutzes. Nöher betonte, daß der Mieterschutz auch in anderen Staaten aufgehoben wurde, doch habe man in jenen Staaten dafür gesorgt, daß das Angebot der Wohnungen von Seiten der Hauseigentümer zunimmt. Im Verlauf seiner Rede beantragte der Redner die Absetzung eines Protesttelegrammes an die Regierung und beschloß sich am Schluß seiner Ausführungen mit allen bisherigen, je-

denfalls aber vergeblichen Versuchen zur Beilegung der Wohnbaukrise.

Der zweite Redner Redakteur Erzen betonte ebenfalls die Notwendigkeit der weiteren Aufrechterhaltung des Mieterschutzes und wandte sich in heftigen Worten gegen den linken christlichsozialen Flügel der Slowenischen Volkspartei, die die Annahme des Staatsvoranschlages in seiner heutigen Fassung ermöglicht habe. Es sei Pflicht der Mieter, die noch ein Fünkchen sozialen Empfindens haben, so lange zu kämpfen, bis die Löhne und Gehälter wieder die Vorkriegshöhe erreicht haben. Als letzter Redner sprach noch Herr Klančnik, worauf die Versammlung in Ordnung geschlossen wurde.

### Vergiftung einer ganzen Familie

Gestern den 3. d. ereignete sich in unserer Stadt ein aufseherregender Fall von Vergiftung, der eine ganze Familie heimgesucht hat. Gegen vier Uhr mittags wurde der Eisenbahnangestellte Franz Jelenc, seine Frau Amalia und die Tochter Maria sowie deren 8 Monate altes Kind mit schweren Vergiftungserscheinungen vorgefunden und von der rasch gerufenen Rettungsabteilung im Allgemeine Krankenhaus überführt. Der Vergiftungsgrad des Mannes war ziemlich bedenklich, während jener der Frau etwas leichter Natur ist. Die Tochter Maria wurde mit ihrem Kinde am gleichen Tage wieder in die elterliche Wohnung gebracht; Heute Montag um halb 8 Uhr früh wurde die Rettungsabteilung neuerlich gerufen, auch die Tochter mußte samt dem Kinde wieder ins Spital gebracht werden.

Dieser Fall der Vergiftung einer ganzen Familie hat natürlich großes Aufsehen hervorgerufen und Frau Jama ist eifrig am Werke, die möglichsten und unmöglichsten Kombinationen zu verbreiten. Ein Lores Bild über diesen Fall und darüber, ob Unvorsichtigkeit oder gar Absicht von Seiten eines der Betroffenen vorliegt, wird wohl erst die eingeleitete Untersuchung zutage fördern.

m. P. Hugolin Sattner in Maribor. Der Gesangsverein „Drava“ veranstaltete am Samstag im Union-Saal ein Festsongert, wobei P. Hugolin Sattner s. Tonwerk „Dilji“ (Ode an den Delbaum) zur Aufführung gelangte. Dem greifen Komponisten in der harenen Priestersfontane wurde unter unbeschreiblichem Jubel des Publikums ein silberner Lorbeerkranz überreicht.

m. Wochenausweis der epidemischen Krankheiten. In der Zeit vom 22. März bis 31.

März sind im Stadtbereich laut Mitteilung des Stadtphysikats 9 Personen an Scharlach erkrankt. Sieben Fälle wurden bei Kindern in den Baraden (Dajnova ulica) festgestellt. Das Stadtphysikat hat trotz der ungünstigen hygienischen Verhältnisse in den genannten Baraden alle Maßnahmen getroffen, um eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

m. Das „Danubius-Quartett“ kommt nach Maribor! Das bestbekannte heitere Quartett des Wiener Männergesangsvereines wird nach Ostern hier einen heiteren Abend geben und werden Vormerkungen auf Sige schon jetzt in der Musikalienhandlung Džefc entgegengenommen.

m. Freie Wohnungen. Popovičeva ul. 14, 4 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Rudolf M i h e l i c; Tattenbachova ulica 26, ebenerdig, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Ernest O e r n a c; Mesarika ulica 5, Sparherdzimmer in der Maniarbe der Partei Uršula B e b e r; St. Jly v Slov. gor. 94, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Anna R o v o c a d. Die Ansuchen um Zuweisung sind bis 7. April vormittags beim erstinstanzlichen Wohnungsgericht einzubringen.

m. Verstorbene in Maribor. In der Zeit vom 20. März bis 3. April sind in Maribor verstorben: Rosa L i n o f f i, Privat, 93 Jahre, Minsta ulica 7; Lorenz S c h a p e c, Bediensteter der Staatsbahn i. R., 90 Jahre, Slovenska ulica 40; Anton S t i g l i t s, Dienstmann, 80 Jahre, Slovenska ulica 40; Wilhelmine S u p a n, Bahnbeamtensgattin, 80 Jahre, Koroska cesta 4; Friedrich C a d n i t, Kaufmann, 69 Jahre, Stolna ulica 1; Ovetta S a t i d a, 10 Jahre, Zrnjst trg 9; Viktoria S u p a n i c, Verkäuferin, 34 Jahre, Allg. Krankenhaus; Elisabeth M a r t u s, Verkäuferin, 32 Jahre, Allg. Krankenhaus; Rosa S e i l e r, Juweliereggattin, 58 Jahre, Ulica 10. oktobra 3; Barbara P o t n i k, Verkäuferin, 25 Jahre, Allg. Krankenhaus; Franz S c h u r a h, Schlosser, 81 Jahre, der Staatsbahn, Lesitova ulica 20; Martha B i r n s t i n g l, Väterstochter, 2 Monate, Slovskov trg 13; Dr. Mar R e u w i r t h, Arzt, Herren-Gasse 46; Josef S v i g o, Verkäufer, 63 Jahre, Bobreze; Johann C r e p i n l o, Väterstochter, 3 Monate, Koroska cesta 30; Anna S t e i n e r, 55 Jahre, Staatsbahnersgattin, Bodnikov trg Nr. 2.

m. Zimmerschießen des Jagd-Bereines. Das letzte Samstag in „Marobni dom“ veranstaltete Zimmerschießen der Hauptphysikale Maribor des Slow. Jagd-Bereines war leider etwas schlecht besucht. Es verlief aber trotzdem in äußerst animierter Stimmung. Nach spanischem Kampfe wurde der improvisierte Siegeskranz dem Vereinssekretär Herrn Prof. S c h a u p zugesprochen. Im Laufe des Monats plant der Verein noch mehrere derartige gesellige Abende zu veranstalten um zum Schluß mit einem P r e i s w e t t s c h i e ß e n mit Zimmerschießen die heurige tote Saison abzuschließen. Wie wir ferner erfahren, hat der Verein, allerdings unter Anwendung schwerer Geldopfer, eine große Anzahl modernster Scheiben erworben. An flüchtigen Fischen, Hasen und Hunden, an fliegenden Vögeln und Tausenden sollen unsere Nimrode Auge und Hand üben für die kommende fröhliche Jagdzeit. Aber nicht nur zu diesem Zwecke! Am 28. und 29. Juni veranstaltet der Verein auf der hiesigen Militär-Schießstätte ein Preis-Wett-schießen im größten Stil, an dem voraussichtlich nicht nur die Kämpen aus Slowenien, sondern auch Gäste aus anderen Landesteilen teilnehmen werden. Die Vorbereitungen hiezu werden bereits jetzt getroffen und wir werden nicht ermangeln, unsere Leser am Laufenden zu erhalten.

m. Achtung! Hausbesitzer! Vom Hausbesitzerverein wird uns geschrieben: Eine neue Auflage (5000 Stück) Zinsbüchel mit dem Inhalt von Mietverträgen und Hausordnungen mit slowenischem und deutschem Text, wie auch die billigsten Bezugsquellen von erstklassigen Firmen in Maribor, ist erschienen. Zu beziehen in der Kanzlei des Hausbesitzer-Vereines in Maribor und Umgebung während der Amtsstunden von 8 bis 11 Uhr (Gregoričeva ul. 8).

m. Arbeitsmarkt. Vom 27. März bis 2. April d. J. haben 122 Arbeiter und 63 Arbeiterinnen Arbeit gesucht, 119 Personen wurde Arbeit angeboten, 68 haben dieselbe bekommen, 178 wurden außer Evidenz gesetzt und 16 sind auf Arbeitsuche abgereist.

m. Begründete Klage. Die Inhaber der Fleischstände auf der Kräutnerstraße führen

Klage über die Beisprennung der Straße, die gewöhnlich erst vormittags anfangt in den frühen Morgenstunden vorgenommen wird.

m. Unglaublicher Vandalismus. In der letzten Zeit wurde von gewissenlosen Trunkenbolden — darunter wurden fast lauter jüngere Burschen bemerkt — der Gartenzajn am Hause Vinhartova ulica Nr. 10 nicht weniger als sieben Mal demoliert. Diese vorbildlichen Werke, denen eine Abkühlung im Hotel Graf nicht schaden könnte, fanden eine besondere Freude daran, die Balken abzubrechen und gegen das Haus zu schleudern. Die eingeschüchterten Bewohner des Hauses und der nächsten Umgebung erwarten, daß im dortigen Viertel Ordnung gemacht wird.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht mehrere Gärtner (verlässliche und gute Kräfte) per sofort.

m. Durch die Arbeitsbörse bekommen Arbeit: 25 Knechte, 10 Meier, 3 Steinmetze, 2 Säger, 1 Sattler, 4 Schneider, 1 Zimmermann, 32 Bauernmägde, 2 Stubenmädchen, 1 Kinderinädchen, 8 Köchinnen, 12 Dienstmädchen, 2 Erzieherninnen, 2 Kellnerinnen, 2 Gasthausköchinnen, 2 Bedienerin, 1 Handelsagentin.

m. Verschiedene Unfälle. In der Nähe der Fabrik „Platorog“ wurde heute nachts Franz S o l a n von einem Wolfshunde in die rechte Hand gebissen. — Der Telegraphenmeister der Staatsbahn Franz O o h a r zog sich beim Turnen eine schmerzhaft innere Verletzung zu. Auch er holte sich bei der Rettungsabteilung erste Hilfe.

m. Kaminfeuer. Am Freitag mittags entstand im Gasthause Rozman in der Frankopanova ulica 29 ein Kaminbrand durch Selbstentzündung. Nach Erhalt der telephonischen Meldung rückte unter dem Kommando des Brandmeisters S a l o v i c sofort ein Löschzug der Feind. Feuerwehr mit dem Stadtuniversalgeläut aus und verrichtete an Ort und Stelle die nötigen Sicherheitsmaßnahmen. Nach Eintreffen des Kaminfegers wurde wieder eingedrückt.

m. Richtigstellung. In der unlängst erschienenen Notiz über die Frühjahrssrennen hat sich ein sinnstrender Uebersetzungsfehler eingeschlichen. Es soll dort heißen: „Trabrennen“ (tjaskla dirka) und nicht „Kosakenrennen“ (kozaska dirka).

m. Wetterbericht. Maribor, 4. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 736, Thermohygroskop 751, Temperatur + 7 C, Windrichtung NW, Bewölkung neun Zehntel, Niederschlag —.

## Nachrichten aus Celje Bis zum Tode geschlagen

Celje, 3. April.

Am Freitag starb plötzlich in Celje die 12-jährige Tochter Justine der Fabrikarbeiterin und Hausmeisterin am Hauptplatz Nr. 17 Maria P a h e r n i k. Bald nach dem Tode des Kindes stellte es sich heraus, daß es infolge Mißhandlungen von Seiten der Mutter gestorben ist.

Da das Mädchen ausgelassen und vorlaut war, kündigte die Hausbesitzerin ihrer Mutter den Dienst als Hausmeisterin. Die Mutter geriet darüber in furchtliche Aufregung und begann das Kind zu schlagen. Das Mädchen erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß es sich zu Bett legen mußte. Als nun Kind am Freitag plötzlich starb und man an seinem Kopfe große dunkle Flecken bemerkte, wurde die Angelegenheit angezeigt und am Samstag nachmittags eine Obduktion vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß das Kind infolge eines Schlagensbeinbruches starb. Die herzlose Mutter wird gerichtlich belangt werden.

c. Die Wählerlisten für die am 10. Juni stattfindenden Gemeindevahlen in Celje liegen vom 1. bis 15. d. am Stadtmate zur allgemeinen Einsicht und Richtigstellung auf.

c. Empfangsstunden des Gemeindevormsars. Der neuernannte Regierungskommissär der Stadtgemeinde Celje, Herr Regierungsekretär Dr. Anton F a r n i k, empfängt Parteien jeden Mittwoch und Freitag von 11 bis 12 Uhr im Bürgermeisterzimmer am Stadtmate.

c. Anschluß des Dorfes Lopata an die Umgebungs-gemeinde. Im vergangenen Jahre

wurde zwischen den Gemeinden Selje-Umgebung und Velika Piresica ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge das Dorf Lepačica aus der Gemeinde Velika Piresica auscheiden und sich der Gemeinde Selje-Umgebung anschließen sollte. Da dieser Anschluß vom Oberlandesgericht und der Finanzdelegation in Lubljana sowie auch vom Ministerium des Innern bewilligt werden muß, wird die Angelegenheit neuer voraussichtlich noch nicht geregelt werden, zumal da sich das Ministerium gegenüber Änderungen der Gemeindebereiche vor Einführung des neuen Gemeindegesetzes abneigend verhält.

c. **Todesfall.** Am Donnerstag verschied im hiesigen Krankenhaus Herr Michael Palurc, Student u. Sohn des Schulkinspektors in Čačal, im Alter von 19 Jahren. Die irdischen Ueberreste des Verstorbenen wurden am Freitag vom hiesigen Bahnhof nach Čačal überführt. R. i. p.

c. **An der erweiterten Postkassette beim Magazinsgebäude der Firma D. R. A. L. A. J.** wird dieser Tage ein betonierter Gehsteig angelegt. Auch an einigen anderen Gassen werden derzeit kleine Ausbesserungen vorgenommen.

c. **Der Gewerbeverein in Selje** wählte in seiner letzten Hauptversammlung neuerdings Herrn Johann Rebec zum Vereinsobmann.

c. **In das Genossenschaftsregister für Slowenien** wurde die St. Hermagoras-Druckerei (Mohorjeva tiskarna), reg. Genossenschaft m. b. H. in Selje, eingetragen.

c. **Polizeichronik.** Am 2. d. M. wurden am Polizeiamte in Selje folgende Anzeigen erstattet: 3 Anzeigen wegen Beschädigung fremden Eigentums, 3 Anzeigen wegen Lärmens und 2 Anzeigen wegen Ueberschreitung der Polizeistunde.

c. **Ein Kinderspiel mit unangenehmen Folgen.** Am Donnerstag gegen 18 Uhr veranstalteten der 13jährige Viktor M., der 12jährige Rudolf B. und der 10jährige Hubert F. aus Zavodna am Josefsberge ein Kinderspiel. Die Knaben stellten kleine Hütten auf und schoben darauf mit brennenden und mit Harz bestrichenen Pfeilen. Das hatte zur Folge, daß das trockene Gras zu brennen begann, wobei mehrere junge Bäume vernichtet wurden. Der Schaden beläuft sich auf 150 Dinar. Die Knaben wurden nach dem Polizeiverhör wieder freigelassen. Dies ist neuerdings der zweite Fall, daß infolge Unachtsamkeit junge Bäume am Josefsberge vernichtet wurden. Die Stadtgemeinde wird jedenfalls entsprechende Maßnahmen treffen müssen, um derartigen Beschädigungen an ihrem Besitze ein Ende zu machen.

c. **Bautätigkeit.** Die Städtische Sparkasse in Selje kündigte den Mietern in ihren, von der Stadtgemeinde gekauften alten drei Häusern an der Ecke der König-Peter-Straße und Bobnitsgasse mit 1. d. M. sämtliche Votale und Wohnungen auf 2 Monate. Die Votale sind spätestens bis 1. August d. J. zu räumen. Die Städtische Sparkasse wird nämlich im kommenden Sommer die erwähnten Häuser niederreißen und an deren Stelle ein großes Wohngebäude errichten. Neuer soll bereits der Untergrund fertiggebaut werden. Zugleich kündigte auch die Bau- und Kreditgenossenschaft „Dobro dom“ („Eigenes Heim“) in dem ebenfall von der Stadtgemeinde gekauften früheren städtischen Delonmat an der König-Peter-Straße die Wohnungen u. dem Fleischerhauer Gorenjak den Platz. Diese Genossenschaft gedenkt ebenfalls im Sommer mit dem Baue eines Wohnhauses zu beginnen und in den nächsten Monaten die an ihrem Bauplatze stehenden Bauten niederzureißen.

c. **Verstorbene im März.** In der Stadt: Otto Kuster, Privatmann, 65 Jahre; Johann Repinsek, Postunterbeamter i. R., 75 Jahre; Maria Verna, Kaufmannsgattin, 27 Jahre. — In öffentlichen Krankeenhäusern: Barbara Smit, Gemeindecarme aus Zucklöster, 33 Jahre; Anna Sušek, Kaufmannsgattin aus Poljela, 33 Jahre; Christine Kodas, Bäckers tochter aus Stranica, 20 Jahre; Maria Kranjc, Private aus der Umgebung von Celje, 68 Jahre; Alois Bobregar, Tagelöhner aus Lidoje, 78 Jahre; Maria Kranjc, Arbeitergattin aus Celje, 63 Jahre; Franz Drač, Tagelöhner aus Ponikva, 31 Jahre; Michael Papov, Schuhmacher aus Celje, 63 Jahre; Alois Drosenik, Tagelöhner aus Gaberje-Plat, 19 Jahre; Franz Silenšek, Tagelöhner aus Braslovce, 29 Jahre; Petronella Maršal, Erziehlerin aus der Umgebung von Celje, 62 Jahre; Thomas Pranzik, Gemeindecarme aus Medica an der Sann, 67 Jahre; Theresia Brečko, Bäckerin aus der Umgebung von

Celje, 65 Jahre; Agnes Dgrajenšek, Auszüglerin aus Bobdin, 65 Jahre; Florian Podlesnik, Tagelöhner aus Zalec, 52 Jahre; Miobrag Janjusevic, stud. tech. aus Beograd, 26 Jahre; Anton Kolin, Bäcker aus der Umgebung von Celje, 39 Jahre; Justina Medved, Bäck-

erstochter aus Bleterje, 21 Jahre; Maria Plajner, Tagelöhnerin aus Slojavan, 16 J.; Michael Balarevic, Student aus Čačal, 19 J. — Im März starben also in Celje 23 Personen, und zwar in der Stadt 3 und in öffentlichen Krankenhäusern 20.

## Volkswirtschaft

### Jugoslawischer Getreidemarkt

A. S. Zagreb, 2. April.

Die zur Schwäche neigende Tendenz auf den Auslandsmärkten, die durch die günstigen Saatensstandsberichte sowie durch die bedeutenden Verschiffungen ausgelöst wurde, drückte auch dem jugoslawischen Getreidemarkt ihr Gepräge auf. Das Geschäft in fast allen Artikeln bewegt sich in engstem Rahmen, die Preise neigen eher zur Abschwächung. Bemerkenswert ist, daß die Wareneigner diese allgemeine Situation nicht eskomplicieren wollen und eher Zurückhaltung im Verlaufe zeigen.

In Weizen beschränkte sich das Geschäft vorwiegend auf die Deckung des täglichen Bedarfs im Inland. Der Export stößt fast vollkommen, lediglich in Schleppware konnten einige Abschlüsse getätigt werden. Die heimischen Mühlen, die sich infolge des schleppenden Mehlschlages zu Betriebsreduktionen gezwungen sahen, treten nur ägernd als Käufer auf dem Markte auf. Allerdings blieben die Preise mit Rücksicht auf das zurückhaltende Angebot im allgemeinen unverändert. Weizen bewegte sich zwischen 297 bis 310 Dinar je nach Probenanz, Gewicht und Frachtrelation.

Roggen blieb unverändert bei 245 bis 250 Dinar notiert.

Das Maisgeschäft ist minimal. Das Ausland zeigt kein nennenswertes Interesse. Außerordentlich vernachlässigt liegt Promyrmis. In Weizen zeigt sich noch einige Umsatztätigkeit, doch ist auch hier noch die Auswirkung der vor einiger Zeit besonders seitens der passiven Gegenden vorgetätigten Schlüsse zu verspüren. Die Preise schwanken zwischen 152.50 und 165 Dinar je nach Frachtrelation, Probenanz und Lieferzeit.

In Hafer, der noch vor 14 Tagen ziemlich fest tendierte, trat in der letzten

Zeit ein Tendenzumschwung ein. Die Nachfrage verringerte sich, sodaß in dieser Woche auch zu Preisen, die 2.5 bis 5 Proz. tiefer lagen, anzukommen war.

In Gerste sind die Vorräte ziemlich gering, das Angebot kaum nennenswert, sodaß sich die Preise behaupten konnten. Braugerste notiert je nach Gewicht zwischen 220 bis 250 Dinar. Frühjahrsgerste liegt etwas höher beurteilt und schwankt im Preise zwischen 230 bis 235 Dinar.

Der Weizenmarkt ist noch wie vor stagnierend. Weizenmehl liegen vollkommen vernachlässigt. Die Lager in diesen Sorten nehmen von Tag zu Tag zu, sodaß die Mühlen mit Weizenmehl überfüllt sind. In Schwarzmehl ist der Bedarf unverändert, die Lager gering und die Preise im Verhältnis zu Weizenmehl außerordentlich hoch. Weizenmehl notiert je nach Frachtrelation 450 bis 470, Schwarzmehl 340 und 385 Dinar. Der Export liegt vollkommen darnieder.

Das Bohngengeschäft ist minimal. Die Umsätze beschränken sich auf den geringen Bedarf der Inlandskonsumenten.

Auf der Neufahrer Börse wurden im Laufe dieser Woche insgesamt 151.5 Waggons umgesetzt. Davon entfielen auf Weizen 30, auf Gerste 1, auf Mais 92, auf Weizen 8, auf Weizenrade 2 und auf Hafer ein Waggon. Außerdem wurden eineinhalb Waggons Mais exklusive verkauft. Die Preise bewegten sich wie folgt: Weizen 305 bis 310, Mais 155 bis 158, Mais für Mailieferung 163, Frühjahrsgerste 255, Rullermehl 450 bis 460, Feiner 420, Feiner 380 bis 382.50, Sechser 380 bis 382.50, Weizenkleie 152.50, Weizenrade 128 und Hafer 190 Dinar pro Meterzentner.

## Die europäischen Zollmauern

Das englische Unterhausmitglied Sir Elve Morison hat nach mühsamer Berechnung der Durchschnittshöhe der Zollsätze aller europäischen Staaten (wobei sämtliche Wirtschaftsgebiete und alle Branchen je nach ihrer Bedeutung für den Handel des betreffenden Staates berücksichtigt worden sind), ein topographisches Relief Europas hergestellt. Auf diesem ist jeder Staat von kleinen Mahagonislabben eingefriedet, welche die Zollmauern darstellen. 30 Millimeter hoch ist die Mauer, die Polen umgibt — die höchste auf der Karte — und 5 Millimeter die Mauer um Holland. Ferner zeigt das Mahagoni: 13 Millimeter für Desterreich, 26 Millimeter für Ungarn, 22 Millimeter für Jugoslawien, 17 für Italien und 23 für die Tschechoslowakei. Das große Reichsdeutsche Wirtschaftsgebiet schließt seine Produktion durch 15 Millimeter Mahagoni, das kleine albanische Land des Freihandels, kommt mit 6 Millimeter aus.

× **Die jugoslawische Dollaranleihe** perfekt. Am 2. April. Das Bankhaus B. I. a. r. und Comp. hat die Verhandlungen mit der jugoslawischen Regierung über eine 30-Millionen-Anleihe abgeschlossen. Ueber eine weitere Anleihe in der Höhe von 15 Millionen Dollar für die jugoslawischen Eisenbahnen wird noch verhandelt. Das Datum der Auslegung ist noch unbestimmt. Die Anleihe für die jugoslawische Hypothekbank in der Höhe von 15 Millionen Dollar wird vom Bankhaus Selsmann und Comp. in den nächsten Tagen zur Zeichnung aufgelegt werden.

× **Verzollung von Muster-ohne-Wert-Sendungen.** Laut Informationen des Landesindustriellenbundes wird in der Generalzollverwaltung ein Reglement über die Zollmanipulation mit den Muster-ohne-Wert-Sendungen ausgearbeitet. Das Reglement ist sehr liberal gehalten, den moder-

nen Anforderungen angepaßt und würde, wenn es angenommen wird, diese Zollmanipulation bedeutend vereinfachen und erleichtern.

× **Neuer Direktor der Wiener Länderbank.** Wien, 2. April. Der bisherige Generaldirektor der Banque Generale de Bulgarie in Sofia Th. J. S. a. u. wurde zum Direktor der Wiener Niederlassung der Länderbank ernannt.

× **Die Lage des internationalen Geldmarktes.** (Aus dem Wirtschaftsbericht der Dresdner Bank.) An den maßgebenden internationalen Plätzen, besonders in Amsterdam und in New York, wo die Geldsätze zurzeit bei 3 bzw. bei 4 Prozent liegen, ist die Gelblage fortgesetzt leicht. Bemerkenswert ist, daß auch in Paris, wo der offizielle Bankdiskont noch 5 1/2 Prozent beträgt, tägliches Geld zu 3 1/2 Prozent schwer anzubringen ist und, analog der vor einiger Zeit in Deutschland zu beobachtenden Entwicklung, das Wechselportefeuille der Bank von Frankreich stark abnimmt. Angesichts dieser Lage des internationalen Marktes dürfte die Geldversorgung der deutschen Wirtschaft auch von dieser Seite für die nächste Zeit vorläufig zu Besorgnissen keinen Anlaß geben.

× **Wie in Deutschland die Bautätigkeit gefördert wird.** Im Deutschen Reich nimmt die Arbeitslosigkeit stark ab, die Industrie ist für Monate mit Aufträgen versorgt, so daß man fast glaubt, am Beginn einer Hochkonjunktur zu stehen. Die Bautätigkeit nimmt ungeahnte Formen an, denn in Deutschland hat man das Kunststück zuwege gebracht, das man hier kaum vom Hörensagen kennt: Man hat der privaten Bautätigkeit Gelder durch Gewährung von Hypotheken erlauben, mit sehr bescheidenem Eigenkapital sich ein Haus zu errichten. Die Grundstücke für die Finanzierung der Bauten des laufenden Jahres besagen für Berlin, daß neben der ersten Hypothek, die bis zu 40 Prozent der Baukosten beträgt, eine zweite in der Höhe von 30 Prozent, für welche die Stadt Berlin die Bürgschaft übernimmt, unter mäßigen Bedingungen zu er-

langen ist. Nachdem auf diese Weise 70 Prozent des Geldbedarfes gedeckt sind, tritt für den Rest von 30 Prozent die Hauszinssteuerhypothek ein. Die gesamten Baukosten würden also derart durch Darlehen aufgebracht und das Eigenkapital, das erforderlich ist, besteht in der Hauptsache im Besitz von Grund und Boden. Die Belebung der Wirtschaft wirkt sich auf die anderen Gewerbe und Industrien gewaltig aus.

× **Bedeutender Rückgang der Arbeitslosigkeit in Desterreich.** Im Laufe des März hat die Arbeitslosigkeit in Desterreich einen Rückgang um mehr als 10 Prozent erfahren. Während im Ende Februar die Arbeitslosigkeit in Wien über 104.000 Unterstützte verzeichnete, ist gegenwärtig eine Verringerung um mehr als 11.000 eingetreten. In der zweiten Märzhälfte ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen um mehr als 8000 zurückgegangen. — Ähnlich wie in Wien hat sich auch in den Bundesländern die Arbeitslosigkeit im März sehr wesentlich verringert. Man rechnet damit, daß von dem Höchststande zu Ende Februar per 245.000 unterstützten Arbeitslosen schon jetzt eine Zahl von mehr als 25.000 abgefallen ist.

× **Bemühungen um die Schaffung eines Welt-Stickstofftrüsts.** Aus London wird dem „Berl. Tageblatt“ geschrieben: Mit der fortwährenden Verschlimmerung der chilenischen Salpeterkrise mehren sich die unkontrollierbaren Gerüchte über die Absichten und Maßnahmen der chilenischen Regierung und der interessierten Produzentenkonzerne. Besonders hartnäckig ist das Gerücht, daß die J. G. Farbenindustrie sich um die Einbeziehung der chilenischen Salpeterindustrie in eine internationale Interessengemeinschaft der Produzenten künstlichen Stickstoffs bemühe. Während einerseits Verhandlungen zwischen der J. G. Farbenindustrie und ihrer neugegründeten englischen Parallelsorganisation, der Imperial Chemical Industries Ltd., über ein enges Zusammenarbeiten schweben, sollen hat die J. G. an der chilenischen Regierung ein Ersuchen um Erteilung der ausschließlichen Patentrechte für ein neues Verfahren zur Gewinnung natürlichen Salpeters eingereicht.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire

Montag, den 4. April: Geschlossen.

Dienstag, 5. April: „Die Lehrerin“, Abom. B. Coupons.

Mittwoch, den 6. April: Geschlossen.

Donnerstag, den 7. April um 20 Uhr: „Ramon“. Gastspiel Strivanič.

+ **Änderung des Spielplans.** Der Spielplan mußte infolge Erkrankung des Tenoristen Herrn B. u. r. j. a. dahin abgeändert werden, daß die für morgen Dienstag angekündigte Aufführung von Puccinis „Madame Butterfly“ (W. C.) entfällt. Anstatt dieser Oper gelangt Nicodemus Tragikomödie „Die Lehrerin“ zur Aufführung. W. B.

+ **Gastspiel des Herrn Strivanič.** Am Donnerstag den 7. d. singt der ehemalige Tenorist der hiesigen Oper, Herr Z. o. l. r. b. n. i. c., die Rolle des Des Grieux in „Ramon“.

+ **Die P. T. Theaterabonnenten** werden aufgefordert, bis 10. d. ihre Abonnementraten zu erledigen.

## Kino

### BURG-KINO.

Heute Montag und morgen Dienstag sehen wir im Burg-Kino einen in Ausstattung wie Spiel ganz außergewöhnlichen Film:

#### „Die Leuchte Alens“

ein exotisches Filmwerk von besonderem Reiz: Eine Handlung, die so prächtig ist, daß sich ihr niemand entziehen kann. Eine orientalische Prinz, der auf königliche Würde und Thron und Pracht verzichtet und unter das Volk geht, um die Wahrheit zu suchen. Ein wunderbarer volksicher Reiz ist über das Ganze ausgebreitet, so zu noch der besondere Umstand tritt, daß alle Rollen in künstlerisch vollendeter Weise von J. n. d. i. e. r. n. den Kindern des Landes, wo der Film spielt, gemittelt wird. Die Handlung ist ein physisches Problem indischer Volksseele, die Ausstattung hingegen überbietet an Pracht und

großartig schönste Bilder aller bisher Dagewesenen. Der Film dürfte entschieden großen Erfolg haben.

### KINO „APOLO“.

Vom 4. bis einschließlich 6. d. bringt das Apollo-Kino den reizenden „Apolo“-Film:

„Die Besucher der drei Musketiere“  
(Fünf Tage in Paris).

Ein pitantes Lustspiel, dessen Handlung hochoriginell ist. Fünf Tage verleben wir in Paris, der Stadt der Freude und der — Sünde, sehen Bilder dieser Riesstadt, bewegen uns in Lokalen, wo Sorglosigkeit und überprüfende Lebensfreude zu Hause sind. In den Hauptrollen spielen der berühmte Nikola R i m s k y und die schöne, raffige Dolly D a v i s. Für jene, die wohl von Paris schon viel gelesen, es aber im Leben doch niemals sehen werden, ist dieser sprudelnde lustige Film gewiß ein Anlaß, sich ihn anzusehen.

Am 7. d. kommt der Monstre-Film: „Beethoven“. Dieser Film wird alle Kreise Maribors, vom letzten Arbeiter angefangen bis hinauf zum Kapitalisten und Intellektuellen, in seinen Bannkreis verzaubern.

### KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Montag den 4. April:

„Kampf der Geschlechter“

ein Film mit ebenso hübscher Handlung wie entzückend schönen Naturaufnahmen aus Spanien. Blaudire Gaidarov, Aud Egede Rissen, Paul Richter und Lotte Loring.

Ab Dienstag den 5. April:

„Tatjana“

Ein prächtiger Film, der uns den Kampf um Liebe und Thron zeigt. Das Drama einer schönen Frau. Sechs Akte.

war sehr unsicher. Als der beste Mann im Forward wäre der Zenterspieler R o p - s i d zu nennen.

„Svoboda“, eine zähe und widerstandsfähige Mannschaft, hatte in der Dedung die besseren Kräfte. Im Angriff ist die linke Seite die durchschlagstärkere, die rechte schwächer. Genannt zu werden verdienen ferner der Goalmann M e r n i z, die beiden Verteidiger sowie der als Zenterspieler lende D m a n. Schiedsrichter Herr R a - b o l i d gut.

: **Auswärtige Spiele.** L j u b l j a n a (Meisterschaft): Slovan—Hermes 3:1 (0:0), Primorje — Jadran 5:0 (2:0), Roka—Svoboda 2:2 (1:0). — Z a g r e b : Hajduk—Derby 4:2 (1:1), Eisenbahner—Gradjan 1:0 (1:0), Concordia—Croatia 2:1. — B e o g r a d : BSK — Jedinstvo 4:2, Jugoslavija—Slavija 5:0.

: **Hervorragender Erfolg des S.S.M. Maribor.** Bei der gestern in Zagreb ausgetragenen jugoslaw. Meisterschaft im Langstrecken-Geländelauf über 10 km konnte der talentierte Läufer Stanko Z g u r, Mitglied des S.S.M. Maribor, den dritten Platz befehlen. Erster wurde R q r e n (Gradjan), Unter den beteiligten Klubs als solchen wurde dem S.S.M. Maribor der zweite Platz zugesprochen.

: **100.000 Zuschauer!** O l a s g o w, 2. April. Das alljährliche Länderspiel zwischen den repräsentativen Mannschaften E n g - l a n d s und S c h o t t l a n d s endete überraschend 2:1 (0:0) für England, das seinen 15. Sieg in dem 51. Zusammentreffen errang. 100.000 Zuschauer wohnten dem Treffen bei, das neben dem Cupfinale das bedeutendste Fußballereignis des Inselreiches darstellt. Der Zuschauerrekord Großbritanniens von 127.000 Besuchern wurde im Jahre 1912 ebenfalls bei diesem Kampfe in Glasgow aufgestellt. Seit 1920 hatte England nicht mehr gewonnen.

: **Ein Punktesieg Paolinos.** New York, 2. April. (United Press.) Der spanische Schwergewichtsmeister Paolino errang bei dem gestrigen Boxkampf im Madison Square Garden nach zehn Runden einen Punktesieg über den amerikanischen Schwergewichtsbörsen Gennep.

: **Cambridge schlägt Oxford.** L o n d o n, 2. April. Das 79. Zusammentreffen der beiden ersten Mannschaften der Universität von Cambridge mit Oxford brachte das Wort von Cambridge mit klarem Vorsprung. Seit 1914 siegte Oxford ein einziges Mal, es führt in den Universitätskämpfen endete mit dem erwarteten Siege der Favoritenmannschaft Cambridges, welche mit drei Läufen vor ihrem Gegner in 20:14,6 gewann. Bereits der Liste trotzdem mit 40 Siegen vor 38 von Cambridge.

: **Motorradfahrer!** Unsere Motorrad-Vertreter haben ihre Vokale verlegt: Die Vertretung der B.S.M.-Räder befindet sich in einem schönen Lokale am Trg Svobode, wo auch Ariel-Räder verkauft werden. Der Vertreter der D.K.W.-Räder vertreibt jetzt auch Omega-Zap-Motorräder und hat nun das frühere Lokal der „Indian“-Vertretung in der Aleksandrova cesta inne. Die Indian-Motorräder werden am Kraska Petra trg verkauft. Außerdem wurden neuer noch Vertretungen von Zündapp, Gnome, Rhome- und Triumph-Motorrädern gegründet. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir im Laufe der nächsten Woche einen Aufsatz über den Motorradsport bringen.

## Radio

### Radio Wien

Montag, 4. April.

Um 19.10 Uhr: „Der lebensstillerische Wert des Humors“, Univ.-Prof. Dr. M. B e r m e n, der hervorragende Gelehrte aus Bonn, dessen wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Psychologie und besonders der Charakterologie weit über die Fachkreise hinaus allgemeine Beachtung finden, spricht im Radio-Wien. Unsere Radio-Hörer machen wir auf diesen Vortrag aufmerksam!

Um 20.05 Uhr: Konzertakademie.

Dienstag, 5. April:

Um 16.15 Uhr: Konzert.

Um 18 Uhr: Stunde der Frau. Vortrag von Primararzt Dr. S. Redtenbacher über Impfen und Wiederimpfen.

Um 20.05 Uhr: Sonaten-Abend von Ludwig van Beethoven.

# Aus der Sportwelt

## Eine Glanzleistung unseres Fußballsportes

### „Rapid“ besiegt den Meister von Slowenien!

„Rapid“ — „Mlirja“ 4:3 (2:1).

Der gestrige Sonntag mit seiner sportlichen Sensation bildet zweifellos einen Meilenstein in der Entwicklung unseres heimischen Fußballsportes. Unsere wackere „R a p i d“-Elf hat es zuwege gebracht, im Kampfe gegen S.S. M l i r j a, den schier unbesiegbaren, nach interessanten und spannenden Spiel die Siegespalme an sich zu reißen. Stellenweise wurde der Kampf sogar mit größter Erbitterung geführt. Man sah es, daß sich fast zwei gleichstarke Gegner gegenüberstanden. Daß das Spiel nicht ausartete, war ein Verdienst der jederzeit strengen Disziplin haltenden Spieler und des Schiedsrichters Herrn M e m e c, der das Spiel jederzeit in der Hand hatte und lediglich den einen Fehler beging, ein von den Heimischen effektiv erzielt Goal nicht anzuerkennen.

**Spielverlauf:** „Rapid“ legt gleich von Anfang an ein kolossales Tempo an den Tag, dem einzelne Spieler in der zweiten Halbzeit sogar unterlagen. Die Halbzeit mit F r a n g e s c h, E r w i n und S i m m e r l vollbrachte nicht nur gute Leistungsarbeit, sondern sorgte auch für genügenden Nachschub an den Forward, der diesmal mit großem Eifer bei der Sache war und die gegnerische Verteidigung bald in große Verwirrung brachte. Aber erst in der 24. Minute gelingt es B a u l i n, „Rapid“ in die Führung zu bringen. „Mlirja“ geht nun mächtig in die Offensive und gelingt es c a c h D m a n nach einem großen Fehler S i m m e r l s, der aber im übrigen seine Aufgabe zur Zufriedenheit löste, das ausgleichende Goal zu erzielen. Doch gleich ist „Rapid“ wieder in Front und nach einem indirekten Freistoß bringt L j u b j a n i g g l den Ball im Netz unter. Die Angriffe wechseln nun ab und kurz vor Schluß der Halbzeit schießt P a u l i n das schon früher erwähnte, nicht anerkannte Goal. Halbzeit 2:1 für „Rapid“.

Die z w e i t e Halbzeit bringt gleich zu Beginn des Spiels eine Überraschung. Schon in der 3. Minute stellt M a r t i n a l das Spiel wieder ein. Doch in der 5. Minute ist es B e n l o, der mit gut placiertem Schuß einfenbet. „Mlirja“ läßt nun eine wechsellige Überlegenheit fühlen; Angriff auf Angriff rollt gegen das Tor der Heimischen. B a r l o v i d und K u r z m a n n bekommen schwere Arbeit. Z u p a n d i d, der Zenterspieler „Mlirjas“, läuft zur vollen Form auf und wirft seinen Angriff, zweckmäßig unterstützt durch seine Partner, immer wieder nach vorn. Doch erst nach halbstündiger Arbeit, in welcher Zeit der Goalkeeper „Rapid“, P e l l o, des öfteren Gelegenheit hatte, schwierige Situationen zu klären, gelingt durch D m a n der Ausgleich. Es hatte bereits den Anschein, als ob es „Mlirja“ zustande bringen würde, den Sieg an sich zu reißen. Doch ist „Rapid“ glücklicher. Aus einem von L j u b j a n i g g l getretenen Freistoß erzielt T e r g l e h durch einen prächtigen Kopfball das vom zahlreichen Publikum mit Begeisterung bejubelte s i e g b r i n g e n d e Goal. Gleich darauf ertönt der Schlußpfiff. Corner 10:5 für „Rapid“.

Terrain die Ursache, daß die Gäste keine zahlreichen Erfolge buchen konnten. In der 10. Minute bringt ein Elfmeterstoß „Mlirja“ in Führung. „Rapid“ arbeitet mit voller Kraft auf Ausgleich. Ein Durchbruch der Heimischen stellt den Stand auf 2:0. „Rapid“ gibt nicht nach und kann bald darauf ein Goal aufholen. In der 25. Minute verbißt Rapid einen Elfmeterstoß. Ein neuerlicher Durchbruch der Heimischen stellt den Stand auf 3:1. In der 35. Minute stellt P o l l a l durch einen Prachtstoß das Endresultat her. Schiedsrichter Herr R r a m a r s i d leitete das Spiel zur vollsten Zufriedenheit.

## „Mlirja“ — „Rapid“

### 3:2 (0:0).

Im gestern in Celje ausgetragenen Semifinale um den Pokal des M.P. mußte „Rapid“, die mit ihrer z w e i t e n Garnitur anzutreten gezwungen war, mit 3:2 eine unbedingte Niederlage hinnehmen.

Die „Mlirja“ hatten ihren Gegner sehr unterschätzt und konnten, obwohl sie mit ihrer kompletten ersten angetreten waren, nur mit viel Glück den Sieg davontragen. Das Hauptverdienst an diesem Siege gebührt einzig und allein dem Goalmann S c h i d e r. Ebenso war der Verteidiger S c h a r l e l e r in Hochform. Die übrigen Leute waren gut, doch lag ihr Hauptkraft in der körperlichen Überlegenheit.

Die Gäste waren auf ihrem Posten. Als die besten der Ruben (als solche wurden nämlich die Gäste bis zum Beginn des Spieles angesehen) waren ihr Goalmann und der jüngste und kleinste der Elf, der als rechter Halb spielende F u d t a r.

**Spielverlauf:** „Mlirja“ drängt anfangs leicht, doch gelingt es „Rapid“, das Spiel offen zu gestalten und bedrängt die zweite Hälfte der Halbzeit fast ständig. Erfolgreich blieben den Gästen infolge des ungewohnten und schlechten Terrains (bis zu den Knöcheln im Rot) aus. „Mlirja“ verbißt in der 20. Minute einen Elfmeterstoß. Nach einigen Stangen- und Schrägschüssen geht es in die Halbzeit. In der z w e i t e n Halbzeit kommt „Rapid“ sofort wieder in Front, doch immer wieder ist das schlechte

## „Svoboda“ — „Ptuj“

4:2 (2:1).

Das gestrige Meisterschaftsspiel brachte der heimischen Mannschaft einen verdienten Sieg. S.S. Ptuj, der zu diesem Treffen durch weiteren drei Ersahleute geschwächt antrat, spielte diesmal besser als am vergangenen Sonntag. Einen großen Fehler begeht die Sektionsleitung mit den vielen Umstellen und Auswechseln der Leute. Auf diese Art wird sich die Mannschaft ein zweckmäßiges Spielsystem niemals angewöhnen können. Der Angriff, der mitunter schöne Kombinationszüge zeigte, konnte sich gegen die viel routinierter und sicherer arbeitende „Svoboda“-Dedung schwer behaupten. Der beste Mann der Gäste war der Verteidiger D b e r l i n t n e r, welcher durch seine gut gelungenen Abwehraktionen die Zuschauer zuweilen in Staunen versetzte. Der Goalmann

## Merke!

a. **Fünftausend Jahre Kinotheater.** Wenn man uns aus London schreibt, bereitet man dort eine neue Ausstellung vor, die das Werden des heutigen Kinttheaters von seinen ersten Anfängen an demonstrieren soll. Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß auch die Kunst der Lichtbildreproduktion, wie so manche „neueste“ Kulturerrungenschaft, auf eine jahrtausendalte Vergangenheit zurückblicken kann, wobei sich nur die Formen „zivilisiert“ haben, das Wesen dagegen ist geblieben. In dieser Ausstellung werden unter anderem siebzehn Marionettenfiguren zu sehen sein, die in China etwa in der Zeit von fünftausend Jahren vor Christi Geburt dem Publikum die Kintofreuden primitivster Art vermittelt haben. Der Schatten dieser Figuren wurde dann auf transparent gemachte Büßelhäute reproduziert, woran die alten Chinesen im Reiche der Mitte sich gewiß in gleicher Weise ergötzt haben mochten, als die neuzeitlichen Kintobesucher. Ein näherer Vorkäufer der Kintodarstellungskunst besteht im sogenannten Thaumatrope-Apparat, einer Erfindung Sir John Herschels genau vor hundert Jahren. Diese Vorrichtung besteht aus einer Spindel und einer Scheibe, ebenso wie die übrigen, Zoetrope oder Tachscope genannten Apparate, an deren Spiel sich unsere Altvordern erfreut haben.

a. **Eine Riesenuhr.** Die größte Uhr von ganz Europa befindet sich in den Siemens-Werken in Berlin und zeigt ihr mächtiges Ziffernblatt von einem Turm herab, der in einer Höhe von 75 Meter eigens für die Uhr errichtet wurde. Der Umfang ihrer Zifferblätter, deren Flächeninhalt 38,5 Quadratmeter umfaßt, beträgt nicht weniger als 23 Meter. Als Stundenzweiger dienen Stangen von 1 1/2 Meter Länge und einem Gewicht von rund 700 Kilogramm. Die Uhr, die nur durch elektrische Kraft in Gang gesetzt werden kann, ist derart eingerichtet, daß jede Störung selbsttätig gemeldet wird. Auf diese Weise ist dafür gesorgt, daß man sich auf den Uhrzeiger auch verlassen kann.

**Der polnglotte Schweizer.** Ueber seinen Schwiegerjohn, einen gelehrten Sprachkennner, welcher sehr schweigsam war, pflegte Alexandre Soumet zu sagen: „Das ist ein Mann von seltenem Verdienst; er schweigt in sieben Sprachen.“

## Für Haus und Hof

h. **Die Anwendung von Salben** bei offenen Wunden geschieht am besten, indem das Präparat auf Leinwand oder Verbandswatte gestrichen und so auf die frische Stelle gelegt wird. Um dashaften der Salbe zu bewirken und eine Beschmutzung der Wäsche zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Wunde bzw. die Leinwand mit Guttaperchaspapier zu überbeden und das Ganze mit einer Binde befestigen. Aufstreichen der Salbe mit einem Pinsel ist bei offenen Wunden nicht zu empfehlen.

h. **Hände waschen!** Keine Hände sind im wirklichen und im bildlichen Sinne im Borein mit klaren Augen ganz unentbehrlich für die Gesundheit. Ehe ein Kind zu seinen Büchern greift, soll es seine Hände waschen und wenn es sie aus der Hand legt, Das gleiche gilt für das Spielen und für das Essen, für das Zubereiten und für das Aufstehen. Wozu gibt es Lausbrunnen und Wasserleitungen? Sie sollen die guten Freunde der Kinder werden und es ist von großem Vorteil, wenn einem Kind beizubringen eingeprägt wird, daß Wasser zu den besten Dingen und Reinigungsmitteln der Welt gehört.

h. **Die Herstellung von Honiggebäck.** Zur Herstellung von Honiggebäck ist im allgemeinen folgendes zu beachten: Damit der Honig recht dünnflüssig ist und längere Zeit dau bleibt, muß er gekocht werden. Es ist nur feinstes Weizen- oder Roggenmehl zu verwenden. Beim Kneten gibt man den Honig allmählich, und zwar lössweise, zum Mehl. Den Teig kann man nötigenfalls längere Zeit aufbewahren. Zum Backen des Teiges wird nicht Ofen, sondern Hirschhornsalz oder besser Backpulver genommen. Erforderlich ist, das Pulver mit dem Mehl zu vermengen. Die Gewürze wählt man nach Geschmack. Der Teig wird sofort nach dem Mischen in Messerrückenbäck ausgeformt und geschnitten oder ausgebacken auf ein Blech gebracht. Um das Anbacken zu vermeiden bestreicht man das Blech mit Bienenwachs.

Die Backhüte sei mäßig. Das Gebäck darf sehr hart aus dem Ofen kommen; der eingebundene Honig nimmt nachher wieder Wasser aus der Luft auf, wodurch das Gebäck weich wird. Will man dies vermeiden, so ist das Gebäck unter Luftabschluss aufzubewahren. Im übrigen wäre zu empfehlen, daß man an die Herstellung, bezw. den Genuß von Honiggebäck nicht bloß um die Weihnachtszeit herum denken sollte, sondern das ganze Jahr über! Honig ist bekanntlich außerordentlich gesund und in der Form von Honiggebäck auch sehr verdaulich.

**h. Fein lackierte Gegenstände**, wie Leuchter, Präsentereller, bestreut man mit feinem Mehl und reibt so lange mit einem weichen Lappen, bis der frühere Glanz wieder hervortritt. Das Mehl nimmt allen Staub, Schmutz und alles Fett an.

**h. Selleriegemüse.** Die Knollen werden geschält, als Schälchen geschnitten, in Fleischbrühe gekocht, mit gerösteter, geriebener Semmel vermischt, mit Zitronensaft und einigen Tropfen Maggi gewürzt, mit frischem,

feingewiegten Selleriegrün überstreut und mit Kalbsbrot und Salzkartoffeln serviert.

**h. Rote Ameisen vertreibt** eine kleine Quantität grüner Salbei, in die Speisekammer gelegt.

**h. Fliegenstacheln entfernt** man von Glas (Spiegel, Fensterheben) mit Salmiakgeist oder mit etwas Brennspritus. Aus empfindlichen Geweben (Lampenschirmen usw.) durch Abreiben mit einer Abkochung von Panamasägen, bezw. unter Zuhilfenahme von etwas Galleseife.

**h. Oelfarbenflecke in Kleidern** werden mit einem Lappen, der mit Terpentin getränkt ist, ausgerieben, dann wäscht man den Stoff in lauwarmem Wasser.

**h. Zum Waschen von Schwammfedern** benutzt man eine Lösung von 1 Teil weißer Seife und 32 Teilen warmen Wassers, die in einem geräumigen Behälter zu Schaum geschlagen wird. Man bringt die Federn hinein, arbeitet sie etwa fünf Minuten mit den

Händen durch und wäscht sie dann mit reinem, warmem Wasser. Zum Bleichen benutzt man schweflige Säure, und um einen letzten gelblichen Schein zu verdecken, werden die Federn durch kaltes Wasser gezogen, das ein wenig Indigolösung enthält, dann noch in einem Bade mit etwas eingedampfter feiner Stärke oder geschlämter Kreide herumgenommen, endlich in handwarmem Wasser gespült, auf Bindfaden getrocknet und dabel von Zeit zu Zeit geschüttelt. Um die Schäfte recht biegsam zu machen, schabt man sie mit Glas oder schneidet von bideren auch wohl die Hälfte ganz fort; die Feder aber wird über die Schneide eines stumpfen Messers gestrichen, um gekräftigt zu werden, oder vorfichtig mit einem heißen Eisen behandelt.

**h. Kupfer zu putzen.** Ein vorzügliches Mittel zur Reinigung von kupfernen Gefäßen ist folgendes: Man nehme etwas Salmiakgeist, löse hierin ein wenig Seife auf und schüttle diese Mischung tüchtig durcheinander. Von dieser Flüssigkeit tue man etwas auf einen Lappen, reibe das Kupfer damit

ab und putze mit Wiener Kalk nach. Die Gegenstände werden auf diese Weise viel schöner, und das Putzen derselben erfordert weniger Zeit, als mit der sonst gebräuchlichen Putzpomade, die noch den Nachteil hat, daß sie die Lappen sehr beschmutzt und die Sachen nicht lange blank bleiben.

**h. Unter Warzen** versteht man Wucherungen der obersten Hautschicht. Sie bestehen aus verhornten Zellen, haben eine schmutzgraue Farbe und sind von der Größe eines Stenadelkopfes bis zu einer Erbse. Zumeist sitzen sie auf den Händen oder im Gesicht. Die Oberfläche der Warzen kann glatt oder auch uneben sein. Gewöhnlich tritt zuerst eine Warze auf, die Mutterwarze; nach kurzer Zeit gesellen sich mehrere dazu, die Tochterwarzen. Kleine Warzen kann man durch Salpetersäure, Salpeterminerale oder Wasserstoff wegsägen. Größere Warzen werden vom Arzt mit dem Messer entfernt. Im Gesicht, wo es darauf ankommt, daß keine häßlichen Narben zurückbleiben, bedient man sich zur Entfernung der Warzen der Elektrolyse.

## Lungenleiden sind heilbar!



**Lungentuberkulose - Schwindsucht - Husten - Trockener Husten - Schleimhusten - Nachtschweiß - Bronchialkatarrh - Kehlkopfkatarrh - Verschleimung - Blutausswurf - Blutsturz - Beklemmung - Asthmarasseln - Selbstenstehen usw. sind heilbar!**

**Tausende schon geheilt!**  
Verlangt sofort das Buch über meine „Neue Nährkunst“

die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann neben jeder gewählten Lebensweise angewendet werden und hilft die Krankheit rascher besiegen. Das Körpergewicht wird gehoben und allmähliche Verkalkung bringt das Leiden zum Stillstand. Ernste Männer der ärztlichen Wissenschaft bestätigen die Vorzüglichkeit meiner Methode und stimmen der Anwendung gerne zu. Je früher in meiner Nährweise begonnen wird, desto besser.

### Ganz umsonst

erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswerte erfahren werden. Wer also von Schmerzen gequält wird, wer sich auf rasche Weise von seinem Leiden gründlich und gefahrlos befreien will, der schreibe noch heute!

Ich betone wiederholt, Sie erhalten ganz **kostenlos**, ohne jede Verpflichtung Ihrerseits, meine Aufklärung und wird Ihr Arzt sicher zu dieser von den ersten Professoren als vorzüglich befundenen

**Neuregelung Ihrer Ernährung** zustimmen. Es liegt daher in Ihrem Interesse, daß Sie sofort schreiben und können Sie dann jederzeit durch meine dortige Vertretung bedient werden.

Schöpfen Sie Belehrung und verstärkten **Gesundheitswillen** aus dem Buche eines **erfahrenen Arztes**. Es birgt Eruierung und **Lebensstrotz** und wendet sich an alle Kranke, welche für den derzeitigen Stand der **Lungenheilkunde** Interesse haben.

Meine Adresse:

**August Märzke, Berlin-Wilmersdorf, Bruchsalerstrasse Nr. 5**

## Kleiner Anzeiger.

### Verstorbene

Herr, Slowene, wünscht Privatstunden und Unterricht in der deutschen Sprache gegen Bezahlung. Anfr. Bern. 3067

### Möbel

Kaufen Sie am besten und billigsten im Möbellager vereiniger Tischlermeister, Maribor, Gospodarska ul. 20. Preislisten gratis. 3138

**Reihnägel**, allerliche, unzerbrechliche, überall zu gebrauchen, erzeugt Plant, Tattenbachova ul. 18/3. Jede Anzahl billigt erhältlich. 3061

**Fabrik-Reberschuhe** werden dauerhaft repariert bei Vesnik, Koroska cesta 26. 4176

Zwei verheiratete Personen suchen bis 1. Mai ein **Sparrherbzimmer** oder gehen auch als Hausmeister. Anfr. Bern. 4161

**Professor** bereitet Mittelschüler für Prüfungen vor aus der deutschen, slowenischen, französischen und lateinischen Sprache. Razlagova ul. 15, ebenerd. 4156

**Professor** unterrichtet die deutsche und slowenische Sprache nach erprobter Methode. Razlagova ul. 15, ebenerd. 4157

### Realitäten

**Haus** oder Best. kauft Barzaler, auch Villa. Anfr. Bern. 4082

**Herrl. Villa** in Südsteiermark, vollständig bezugsbar, Wasserleitung, elektr. Licht, sehr preisw., auch in Raten. Für Bahnarzt od. Techniker bestens geeignet, durch Kanzlei Dr. Pawlit, Graz, Hauptplatz 13/1. Tel. 447. — Schriftl. Anfr. 60 Gr. beilegen. 4172

### Zu kaufen gesucht

**Brick - Sattel kompl.** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Solib“ an die Bern. 4139

**Gute Melkkuh** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Melkkuh“ an die Bern. 4155

### Zu verkaufen

**Stiefmütterchen und Auerlin**, Stüd 50 Para, zu verkaufen. Svetilna ul. 28. 4154

Mehrere Tausend einjährige **Spargelpflanzen**, per Stüd 50 Para, bei größerer Abnahme billiger. 4 St. Kunstleimplatten. 1 m. breit, 2 m. lang, 1 Weingartenpflanze sowie 1 Kutschwagen zu verkaufen. Anfragen: Refer. Ob draga 16. 4073

**Prima Wolbing - Sopfenleher** zu verkaufen. Anfr. Bern. 3991

**Frühjahrmäntel**, Frühjahrskostüm, Jumper, Kleider, Herrenanzüge, Schuhe, Hüte, Eßbesteck, Löffel, Kaffeelervice, Aufzüge, Vasen, Ribbes, Bücher, Bücheretagen, kleines Tischchen, Einlegeklavier usw. Alessandrovica cesta 24, Hausflur rechts. 4089

**Wegen Ueberflutung** zu verkaufen: 1 **Schlafzimmer**, neu, ein Schreibtisch, 1 **Bücherstapel** und **Antares**. Anfr. Comilleva ulica 6. 4143

**Lange, echte Perlenschnur** und prachtvolle Brillantendrosche zu verkaufen. Ref. Zvezdica ulica 8, Hochpart. (Wiese) rechts. 4140

**Kartoffeln**, weiße, Zweize- und Saat-, Din. 1.80, gelbe, Spelise- und Saat-, Din. 1.50, Franko Maribor von 200 kg. aufwärts zu haben bei R. Dimml, Kaufmann in Pola pri St. Janzu n. drav. polju. Prompte Befragung. 4145

**Ausgangstisch** und viele andere Sachen zu verkaufen. Alessandrovica cesta 77/1. 4152

**Schöner junger Schäferhund** zu verkaufen. Ob draga 13. 4153  
**Gelegenheitslauf**: 2 Kisten, 2 Betten, 1 Nachtkastl, 2 Sessel, 1 Tisch, hart, zusammen 800, 1 Tisch, hart, zusammen 800, 1 Tisch, hart, zusammen 800. 4154

**Schwarzes Seidenkleid** und ein Crepe-Marocain-Kleid zu verkaufen. Anfr. Trubarjeva ul. 5, Part. links. 4071

### Zu vermieten

**Kaufmännisches Lokal** in Maribor sofort zu vermieten. Gebäude der Jadranska gospodarska banka, Alessandrovica cesta 6, 3927

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Minsta ul. 34. 4013

**Großes, elegant möbl. Zimmer** mit oder ohne Kost zu vermieten. Brinjskega trg 3/2, links. 4104

**Schöne geräumige Kellerräume** mit elektrisch. Licht und Kraft zu vermieten. Zu vermieten. Slovanska ul. 28. 4187

**Nett möbl. Zimmer**, separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Anfr. Bern. 4148

**Bettstellen** werden aufgenommen. Trubarjeva ul. 5, Tür 7, 1. Stod im Hofe. 4136

**Zwei Herren** werden auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. Bern. 4142

**Geschäft an verkehrsreicher Stelle**, bestehend schon 25 Jahre, zu vermieten. Passend für vermögenden Geschäftsmann. Anfr. in der Bern. 4180

**Schönes, möbl. Zimmer** am Park zu vermieten. Anfr. Bern. 4160

**Möbl. Zimmer** zu vergeben, m. 1 oder 2 Betten. Anfr. Linhartova ul. 12. 4163

**Sonniges Zimmer** ab 15. April mit sep. Eingang und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Vobrezka cesta 15, Part. 4162

**Großes sonniges, möbl. Zimmer und Küche**, elektr. Licht, zu vermieten. Dorselst wird Kost und aufgenommen. Stritarjeva ul. 9/1, 4. 4173

### Zu mieten gesucht

**Ein Raum** in der Stadt zum Einlagern für einige Wagons Holz wird sofort gesucht. Anträge unter „Günstiger Platz“ an die Bern. 4036

**Ein Student** sucht bei einer bescheiden Familie Wohnung. Gehalt wird gut. Anfr. in der Bern. unter „Student“ hinterlegen. 4147

**Besseres Fräulein** (Beamtin) sucht per sofort oder mit 15. April nett möbliertes Zimmer womöglich Parknähe. Anbote m. Preisangabe erbeten an die Bern. 4042

### Stellenangebote

**Junge, perfekte Köchin** mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Ref. Grill, Post Selnica ob Dr. 4040

**Tüchtige Weißnäherin** geht ins Haus nähen. Anfr. Bern. 4149

## Wegen Umbau

werden Mode- und Galanteriewaren zu **bedeutend ermäßigten Preisen** und außerdem noch mit **5% Rabatt** verkauft — nur 14 Tage — bei

**Jakob Lah - Maribor - Glavni trg 2**

## SCHUHE

in allen Modenfarben, modernste Fassung, beste Qualität kaufen Sie billigst bei Firma **Anien Traun, Maribor, Grajski trg 1.** 304

**Besseres slowenisches Mädchen**, das Kochen kann, wünscht bei deutschsprachiger Familie unterzukommen. Urbanisch, Doka ulica 5/2. 4150

**Fleißiger Burche** mit Sittenzeugnis sucht Stelle als Geschäftsführer, Laufbursche od. zu beliebiger Arbeit. Anfr. Bern. 4141

**Ausgezeichnete Modistin** sucht passende Stelle in Maribor oder Umgebung. Anfr. Bitte an hinterlassen unter „Modistin“ in d. Bern. 4072

**Beamtin**, jüngere Kraft, in all. Büroarbeiten versiert, deutsch-slowenischer Korrespondent mit längerer Praxis, geht auch als Reisender, mit vorz. Schulbildung, sucht entsprechende Stellung. Gefl. Anträge unter „Sofort 123“ an die Bern. 4144

**Intelligentes deutsches Fräulein**, slowenisch und teilweise kroatisch sprechend, sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Gefl. Anträge an die Bern. unter „Deutsches Fräulein“. 4169

**Kontoristin**, perfekt in allen Kangleiarbeiten, deutsch und slowenisch, sucht Stelle. Eintritt sofort. Gefl. Angebote an die Bern. unter „Kontoristin“. 4170

**Ein nettes Mädchen** für alles mit Jahreszeugnissen geht zu kleiner Familie. Eintritt sofort. ober 15. April. 4174

### Offene Stellen

**Reisende** werden gesucht. Guter Verdienst. Offerte unter „Guter Verdienst“ an die Bern. 3965

**Praktikant**, absol. Handelschülerin, der slowenischen oder serbokroatischen sowie der deutschen Sprache perfekt mächtig, mit gefälliger Handschrift, wird für ein Fabrikbüro sofort aufgenommen. Handschriftliche Offerte unter Chiffre **Schöne Hand** schriftl. an Oglafni avod Vinlo Kovacic, Slomilov trg 16. 4108

**Tapeziererlehrlinge** wird aufgenommen. Gospodarska ul. 20. 4087

**Suche zu meinen zwei Kindern**, 8- und 4-jährig, ein solches, gemüthliches, schon deutsch sprechendes Fräulein mit Jahreszeugnissen. Polacsek, Sombor. 4067

**Ich suche ein gelundes, deutsches Hausfräulein**, das in meiner Wirtschaft mithelfen kann und Handarbeiten versteht. Bitte eingehändige Offerte mit Photographie an Matijko v. Sajmaj, Komijka, Badka. 4051

**Lehrjunge** wird aufgenommen. Eisenhandlung B. Kuhar, Alessandrovica cesta 1. 4048

**Intelligentes Kinderfräulein** m. Jahreszeugnissen wird zu ein. 7-jähr. Mädchen und 3-jähr. Knaben gesucht. Anträge an Drogerie Dera, Subotica. 4059

**Ältere Familie** sucht solides, einfaches Mädchen für alles. Am liebsten junge Witwe, per so gleich. Anfr. Bern. 4039

**Suche für mein eigenes Auto** Reisenden als Mitfahrer. Aufsch. unter „Subvertretung“ an die Bern. 4168

**Bedienerin** gesucht. Alessandrovica cesta 77/1. 4161

**Braver Lehrjunge** wird aufgenommen bei Kupferschmied Outil. 4132

**Agenten und Agentinnen** für Photographien sammeln werden aufgenommen. Guter Verdienst. Anfr. Kasperadsky, Koroska cesta Nr. 42. 4133

**Kaffeehaus - Kaffeeleierin**, nett und solb, wird gesucht. Kavarana Spahel. Anfr. von 11-12 und 17-18 Uhr. 4150

### Korrespondenz

**Reiches, häuslich erzogenes, 21-jähriges Fräulein** wünscht Bekanntschaft mit intell. Herrn. Aufsch. unter „Fidello“ an die Bern. 4171

## Kitzfelle

**kauft zu höchsten Tagespreisen**

**Josip Rosenberg :: Maribor**  
Slovenska ulica. 1. 3609



**Das II**  
wellbekanntes, erprobtes

**Styria-Fahrrad**  
mit 12 Monatsraten

nur bei Generalvertretung

**ALOJZ USSAR**  
Maribor, Gosposka ulica 10/1.